

Blinden Rennfahrer vorgestellt



Die Ad. Bachmann AG ist bekannt als Kawasaki Generalvertretung für ATV's in der Schweiz. Als Erste führte die Thurgauer Firma 1996 die Quads auf dem dortigen Markt ein und zeichnet sich verantwortlich, dass diese Fahrzeuge heute auch dort typengeprüft und verkehrstauglich sind. Jetzt überraschte die Firma mit einem Aufsehen erregenden Coup: Der blinde Rennfahrer Ralf Mackel

demonstrierte, dass der Einsatzbereich für ATV kaum Grenzen kennt. Der Frankfurter ist in Deutschland kein Unbekannter. Er steht bei Kawasaki Deutschland unter Vertrag und war letztes Jahr auf Tournee, um den grenzenlosen Einsatz der Quads aufzuzeigen. Dabei ging es darum, anderen Menschen mit Behinderung Mut zu machen und sehbehinderte Kinder sicher durch einen Parcours zu fahren. Der motorsportverrückte Hesse aus Freiensteinau steuert Rennmotorräder, Rennwagen und Quads. In Münchenbuchsee, wo auch eine Blindenschule angesiedelt ist, war der geeignete Ort, um Mackel einem breiten Publikum vorzustellen.

Auf dem privaten Areal der Saal- & Freizeitanlage fand sich ein geeignetes Terrain, um einen Parcours abzustecken. Das Publikum war skeptisch. Der im Innenraum gezeigte Film über Ralf Mackels Umfeld und seine Bewältigung des Alltags, liess jedoch alle Zweifler und Zweiflerinnen verstummen. Mackel begeistert sich seit seinem fünften Lebensjahr für den Rennsport, was seine angeborene Blindheit nicht verhindern konnte.

Er stibitzte sogar damals das Mofa seiner Mutter für eine Spritztour, fuhr später selbstständig und unfallfrei zu seiner Ausbildungsstätte in Heidelberg. Dabei entwickelte er einen phänomenalen Orientierungssinn. Gerne nennt er diesen seinen "achten Sinn".

Der Organisator vor Ort - Kurt Bachmann, Geschäftsleiter der Ad. Bachmann AG: "Wir sind mit Ralf Mackel einen ungewohnten Weg gegangen und haben etwas bewegt. Dass ein Blinder unsere Kawasaki-Quads fährt, öffnet uns die Augen und zeigt uns, dass jeder seine Grenzen selber setzt. Wenn wir mit dieser Aktion blinde Kinder ermutigen können, Grenzen zu sprengen und auch Ungewöhnliches zu wagen, haben wir unser Ziel erreicht."

